



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird  
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang  
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren  
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

**Hildesheim, A[nn]o 1691.**

Num. 102. Extractus ex eodem Chronico Lezneri lib. 6. cap. 24. sup finem.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38409**

Zeugnuß giebet / die Stadt forthin verschonen / die präterdirte Residua un-  
abgefordert / und es lediglich bey Reichs- und Crayß- Anlagen bewenden lassen/  
und mit dem / was zu Zeiten auß gutem Willen / nicht aber auß  
Zwang und Betröblichkeiten hergegeben / sich betragen müssen.

Num. 101.

*Extractus ex Lezneri Chronico lib. 6. cap. 30.*

**E**s hatten sich wohl über der Weser fast an die 300. Reuther ver-  
gaderet und versamlet / die schrieben an die von Hildesheim / sie  
gedächten nicht über die Weser zu ziehen / es würde ihnen dann zu-  
vorn Geld gegeben / derohalben ward der Bürgermeister Dieterich  
Bini mit 7000. Goldst. dahin abgefertiget die selbe mit Gelde zu wil-  
ligen / und herüber zu hohlen / und in die Stadt zubringen / die versambleten  
Reuther nahmen ein Theil des Geldes / und hielten den Bürgermeister noch  
drey Tage auff / bis in der Zeit Bischoff Erich / der sie angenohmen / ver-  
storben / an welchem des Bischoffs zu Hildesheim bester Trost hieng / aber  
das Volck lönte daher nicht zusammen gebracht werden / und entschuldigten  
sich auch die 300. Reuther / so zusammen kommen waren / daß sie viel zu  
schwach wären / allein durch der Fürsten von Braunschweig Land zu ziehen/  
obwohl der Bürgermeister bey ihne fleißig und ernstlich anhielt / und ihne zu  
sagte / er wolte sie durch Wege / so ihm allein und nicht einem jeden kündig  
wären / sicher und ohne Gefahr in Hildesheim führen. Aber sie wolten nicht  
forth / sondern zogen wieder zurück in ihr Land.

Der Bürgermeister Dieterich Bini / kam 14. Tage nach Ostern wieder  
in Hildesheim / und war des Geldes viel darauff gangen / bracht aber gleich-  
wohl gute Zeitung / daß der Bischoff viel Volck beworben / würde mit dem-  
selben bald ankommen / und in Hildesheim bringen.

Num. 102.

*Extractus ex eodem Chronico Lezneri lib. 6.  
cap. 24. sub finem.*

**Z**um wohl zum selben mahl die Fürsten willens und entschlossen  
waren / am Weser- Strohm hinab zu ziehen / etliche Häuser mit  
der Stadt Hamelen / so fürmahls vom Hauf Braunschweig an  
das Stiff Hildesheim versetzt waren / auch wieder einzunehmen ;  
Wellen ihnen aber zum Bodenwerder die Zeitung und Kundschaft ein-  
kommen / das Bischoff Johann zum Latenstein (welches auch der versetzten  
Häuser eines war) solt ankommen seyn / haben sie ihr Fürnehmen geändert /  
und mit allem Volck und Rüstung von Bodenwerder vor den Latenstein ge-  
zogen / und das Hauf belagert / aber Bischoff Johann / war die vorige Nacht  
zu seinem grossen Glücke / wieder davon abgezogen / und sich zum Latenstein  
nicht frey und sicher wagen dörfen / Er hatte gleichwohl ein Volck wieder-  
umb zusammen gebracht / zu welcher Behueff in der Stadt Hildesheim das  
Volck zu besolden 40000. Goldst. zusammen gebracht wurden / deren Bischoff  
Johann 10000. das Thumb-Capitul 10000. die sieben Stiffter 10000.  
U u u und

und die Stadt Hildesheim 10000. aber damit ward sehr wenig  
aufgerichtet.

Num. 103.

*Extractus ex Lezneri Chronico lib. 5. cap. 13.*

**A**u denſelbigen jezt benannten Herren ward die Reformation ange-  
fangen / die Pfarz - Kirchen wurden alle eingenommen / und in den  
Stifften ſolten die Horæ Canonicæ in beſchloſſenen Thüren gehalten  
und geleſen werden.

Frentags war der erſte Septembris that D. Pomeranus zu  
St. Andreas die erſte Predige / und Thema war / Pœnitentiam agite, Dicit  
Buſſe / darnach predigte Hr. Johann Winkel / der war aber etwas heftiger als  
D. Pomeranus / des darauff folgenden Sonntags war der dritte Septembris,  
predigte der Wezbischoff / Dr. Balthaſar Janneman im Thumb / und war  
die Kirche voll Volcks / er predigte zwey Stunde / und waren die Wittenber-  
giſchen Theologi auch zugegen / und hœreten ihn in aller Stille auß / aber  
am Abend Nativitatis Mariæ ließ man dem Wezbischoff das predigen  
verbiethen / welches er ſonſten den folgenden Tag würde gethan ha-  
ben / ſie lieſſen gleichfalls dem Thumb - Capitul vermelden und anzeigen / ſie  
ſolten ſich 14. Tage enthalten / und niemand predigen laſſen biß auff weiteren  
Beſcheid / den 27. Septembris war die Gemeine zu Hildesheim wieder ver-  
ſamlet / und wie der Raht nicht gerne / was ſie fürharten / willigen wol-  
te / hieſſen ſie den Raht auffſuchen und etwas thun / ſie aber machten einen  
Aufſchuß / die fielen des folgenden Tages am Abend Michaelis in das Kloſter  
St. Michaelis und in die Carthaus / und nahmen den Mönchen ihre Schließ-  
ſel / Register / Kelche / Monſtrancien und was für Kleinodien vorhanden wa-  
ren / und die Mönche wurden eingelegt.

Sonderlich nahmen ſie zu St. Michael hinweg den über - köſtlichen  
Sack St. Bernwardi / welcher ganz ſilber und überguldet / von köſtlicher  
Arbeit mit Bilderen / köſtlichen und theurbahren Edelgeſteinen / auffſ allerſchönſte  
gezieret war / die Gebeine aber / ſo darinnen waren / ſeynd auch mehrern Theils  
hinweg kommen / das niemand weiß / wo ſie geblieben.

Der Abt zu St. Godehard iſt mit etlichen Kloſter - Perſohnen auß der  
Stadt entwichen / doch ließ er auch etliche im Kloſter bleiben / dieſes  
Kloſter nahmen die von Hildesheim auch ein / und handleten daſelbſten wie  
in den anderen Kloſteren / und noch über das noch zwey Gießen darauß ge-  
nommen / und darauß Büchſen gieſſen laſſen / das Barfuſſer - und Prediger -  
Kloſter wurden auch eingenommen / und von den Kirchen / ſo ziemlicher Größe  
waren / hat man Pfarz - Kirchen gemacht / dan St. Nicolai Pfarz - Kirche im  
Bruel. St. Lamberti Pfarz - Kirche bey St. Michael und St. Johannis vor  
dem Damb - Thor gelegen / zu klein und gering waren.

Num. 104.

*Extractus ex Lezneri Chronico lib. 5. cap. 14.*

**Das Bierzehende Capitul.**

Wie die von Hildesheim in den Schmalkaldiſchen Bundt kom-  
men / und was ſich ferner dabey zu getragen hat.